

Pflege:

Futter- und Trinkwassergefäße, Vorratskammer sowie Kot- und Urinecken müssen täglich, die Einrichtung mindestens einmal wöchentlich gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert werden. Es empfiehlt sich, im wöchentlichen Wechsel jeweils einen Teil der Einstreu zu erneuern, so dass ein Teil der Kammern und Gänge erhalten bleibt.

Der allgemeine Gesundheitszustand des Zwerghamsters muss täglich kontrolliert werden. Häufige Krankheitsanzeichen beim Zwerghamster sind Abmagerung, verändertes Fress- und Trinkverhalten, Haut- und Fellveränderungen sowie Durchfall. Bei Auffälligkeiten muss der Tierarzt hinzugezogen werden.

Eingewöhnung und Umgang:

Zwerghamster benötigen in den ersten Tagen in ihrer neuen Umgebung viel Ruhe und Zeit zunächst die neue Umgebung zu erkunden. Handzahn werden sie nur, wenn man sich täglich mit ihnen beschäftigt, dabei sollten die Tiere nicht in ihren Häuschen gestört werden. Ein kontrollierter Freilauf in der Wohnung darf nur bei zahmen Exemplaren unter Aufsicht stattfinden. Diese lassen sich aufnehmen, indem man mit beiden Händen eine Höhle. Für aggressive Tiere empfiehlt sich zum Fang ein kleiner Transportbehälter. Zwerghamster sind recht neugierig, eignen sich u. a. aufgrund ihrer geringen Größe aber nicht als Kuscheltiere und sind für Kinder nur zur Beobachtung geeignet

Besonderheiten:

Manche Rassen, wie beispielsweise rotäugige gescheckte Campbell-Zwerghamster oder Tiere mit Satinfell, sind aus Tierschutzsicht bedenklich und sollten wegen möglicher Erbschäden nicht verpaart werden.

Erstausstattung:

- ☒ Infoblatt - Zwerghamster
- ☐ Großer Käfig
- ☐ Mehrere Kammern (Häuschen, Röhren etc.)
- ☐ Futternapf u. Wassernapf/Trinkflasche
- ☐ Sandbad mit Chinchillasand
- ☐ Nagematerial (Naturäste, Nagestein etc.)
- ☐ Einstreu
- ☐ Zwerghamsterfutter
- ☐ Reinigungs-/ Desinfektionsmittel für den Käfig
- ☐ Literatur über Zwerghamster
- ☐
- ☐

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:
Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



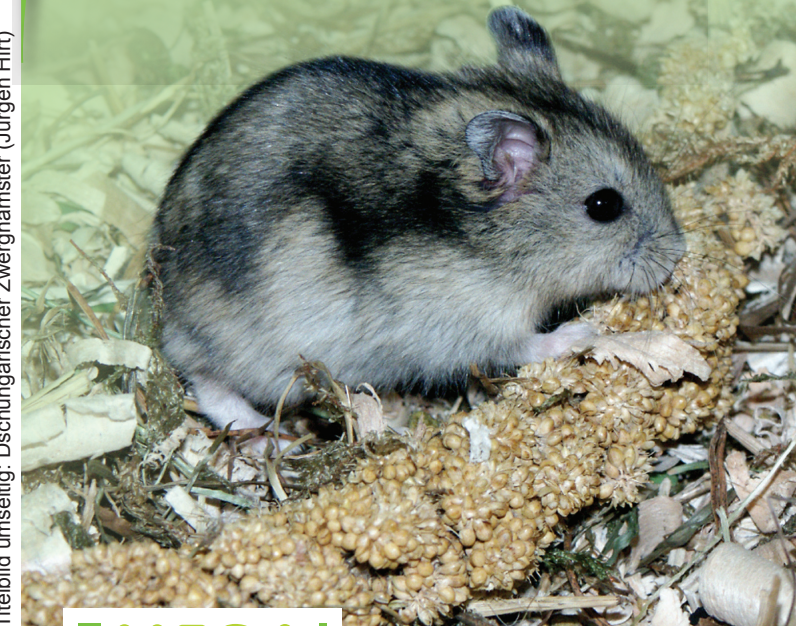
Roborowski-Zwerghamster (Jürgen Hirt)



Unterstützt von:



Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz Zwerghamster



Titelbild umseitig: Dschungelhamster Zwerghamster (Jürgen Hirt)

**MEGA
ZOO**
FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Arten:

Zwerghamster leben ursprünglich in kargen Steppengebieten Asiens (Kasachstan, Nordchina, Sibirien, Mongolei). Am häufigsten in der Heimtierhaltung anzutreffen sind vier Arten: Dschungarische (*Phodopus sungorus*) und Campbell-Zwerghamster (*P. campbelli*) gibt es in verschiedenen Farben und häufig auch als Kreuzungen der beiden Arten. Am kleinsten ist der flinke Roborowski-Zwerghamster (*P. roborovskii*), während die relativ großen Chinesischen Streifenhamster (*Cricetulus griseus*) vergleichsweise selten gezüchtet werden.

Größe:

Artabhängig ca. 6 bis 12 cm

Lebenserwartung:

1,5 bis 3 Jahre

Geschlechtsunterschiede:

Der Abstand zwischen Geschlechtsöffnung und After ist beim männlichen Zwerghamster deutlich größer als beim Weibchen.

Aktivität:

Dämmerungsaktiv, haltungsabhängig mit wechselnden kurzen Aktivitätsphasen auch über den ganzen Tag verteilt

Klima:

18 bis 26 °C. Bei zu niedrigen Temperaturen gehen die Tiere in Winterruhe und fallen in eine möglicherweise lebensbedrohliche Kältestarre.

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Zwerghamster leben in der Natur in den Fortpflanzungszeiten häufig als Paar, trennen sich danach aber meist wieder für den Winter und leben als Einzelgänger. In der Gruppenhaltung kann es daher auch ohne erkennbaren Anlass zu Aggressionen und schwerwiegenden Auseinandersetzungen kommen. Daher empfiehlt sich für den Anfänger, ein einzelnes Tier zu halten.

Für einen Zwerghamster eignet sich ein Terrarium oder Nagarium der Größe 100 x 50 x 50 cm (Län-

ge x Breite x Höhe), das an einer möglichst ruhigen Stelle ohne Zugluft und direkte Sonneneinstrahlung stehen sollte. Um Gänge anlegen und seinem Grabetrieb nachgehen zu können, benötigt der Zwerghamster eine Einstreu in Höhe von mind. 20 cm, die aus Kleintierstreu gemischt mit Stroh, Heu und getrockneten Blättern bestehen sollte. Da ein Hamsterbau normalerweise aus mindestens drei Kammern (Schlaf, Futter- und Toilettenhaus) besteht, müssen ausreichend Rückzugsmöglichkeiten, wie Holzhäuschen, Kork- und Tonröhren zur Verfügung stehen. Beschäftigungs- und Nagematerialien in Form von Naturästen, Papierrollen, und Karton erhöhen das Wohlbefinden. Weicher Zellstoff wird ebenfalls gerne zum Nestbau angenommen. Futter- und Wassergefäße können auf einer erhöhten Ebene standsicher angeboten werden. Hamster sind keine guten Kletterer; Ebenen sollten daher über flache, absturzsichere Rampen erreichbar sein. Ein Sandbad mit Chinchillasand dient der Fellpflege. Schwere Einrichtungsgegenstände sollten, sicher vor Untergraben, direkt auf der Bodenplatte aufgestellt werden. Da Zwerghamster ein hohes Bewegungsbedürfnis haben, empfiehlt es sich, ein tierschutzgerechtes Laufrad mit mind. 20 cm Durchmesser anzubieten.

Laufräder mit offener Sprossenauflfläche, zu kleine oder achsseitig nicht geschlossene Laufräder, geschlossene (Plastik-)Käfige, durchsichtige, steile Röhrensysteme ohne ausreichende Belüftung und Hamsterkugeln gelten als tierschutzwidrig. Hamsterwatte kann zu Backetaschenverstopfungen und abgeschnürten Gliedmaßen führen.

Ernährung:

Zwerghamster sind Gemischtköstler. In der Natur fressen sie hauptsächlich Gräser, Kräuter, Samen und Insekten. Als Hauptfutter sollte entsprechend täglich max. 1 Teelöffel einer kleinsaat- und grassamenreichen Trockenfuttermischung gegeben werden. Ihren Eiweißbedarf können die Hamster durch Gabe kleiner Mengen getrockneter Insekten oder Katzentrockenfutter decken. Zuckerarmes Frischfutter (z.B. Gräser, Wiesenkräuter, Gurke, Gemüse, KEIN Obst) sollte nach langsamer Gewöhnung täglich in geringen Mengen angeboten werden. Ölsaaten und Nüsse dürfen nur vereinzelt in sehr kleiner Menge gegeben werden. Zucker- und fetthaltige Leckerlis, wie Joghurtdrops, Nagergebäck und Ähnliches sind nicht zu empfehlen. Sauberes Trinkwasser muss stets zur Verfügung stehen. Futterwechsel dürfen nicht abrupt vorgenommen werden. Hamster verstecken ihre Nahrung in Vorratskammern (sie hamstern!); ein Futternapf sollte also immer nur wenig gefüllt sein, da die Tiere sonst das meiste verstecken, nur die „leckersten“ Dinge fressen und so zur Verfettung neigen.



(Jürgen Hirt)